

SPRACHENLANDSCHAFT DELUXE

Begleitheft zur Wanderausstellung



SPRACHENLANDSCHAFT DELUXE – Begleitheft
Barbara Schrammel-Leber, Astrid Kury, Heidi Oswald
© Akademie Graz und *treffpunkt sprachen* 2013

SPRACHENLANDSCHAFT DELUXE
Eine Wanderausstellung von
Akademie Graz, *treffpunkt sprachen* / Plurilingualismus der
Karl-Franzens-Universität Graz und Verein [spi:k].
<http://multilingual.uni-graz.at/>
www.akademie-graz.at

Produktionsteam der Ausstellung:

Kuratorinnen: Astrid Kury und Barbara Schrammel-Leber
Konzept und Umsetzung: Judith Huber und Enrico Barth, perpetuum
Grafische Gestaltung: Martin Hofbauer, taska
Texte: Astrid Kury, Barbara Schrammel-Leber, unter Mitarbeit von Katharina Lanzmaier-Ugri
Redaktion: Judith Huber, Heidi Oswald

Wir danken für die freundliche Unterstützung:

Integrationsressort des Landes Steiermark, Österreichische UNESCO Kommission,
Österreichische Gesellschaft für politische Bildung, ÖSZ - Österreichisches
Sprachenkompetenzzentrum, Verein EFSZ - Europäisches Fremdsprachenzentrum in
Österreich, Kulturabteilung Land Steiermark, Stadt Graz Kultur.

Mehrsprachigkeit ist ein Geschenk, für die individuelle Person ebenso wie für die Gesellschaft.

Unser Respekt sollte jeder Sprache gelten.

Dass Menschen mit mehreren Sprachen miteinander leben, ist weltweit betrachtet nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Dieses Zusammenleben in Vielfalt sowie der Austausch zwischen den Kulturen ist friedensfördernd und stärkt die schwächeren Mitglieder der Gesellschaft. Aber auch die Geschichte der gewaltsamen Entmischungen von Gesellschaften ist bekannt: Hier werden eindimensionale Bilder von Kulturen und Identitäten entworfen, Reinheitskonzepte, die mit Gewalt durchgesetzt werden.

Es bedarf eindeutiger Schritte der Politik, um einen positiven Umgang mit der gegebenen Vielfalt zu fördern. Denn sprachliche und kulturelle Vielfalt wird, obwohl bereits alltägliche Realität, nach wie vor weniger als Bereicherung denn als Gefahr der „Verfremdung der Heimat“ gesehen.

Diese Angst ist unbegründet, denn unsere gemeinsame Sprache im Alltag und in der Verwaltung ist und bleibt Deutsch.

Es geht darum, offen zu sein für die Verschiedenheit der Menschen.

Der positive Umgang mit Vielfalt ist eine notwendige Investition in die Zukunft. Eine Voraussetzung dafür ist, dass es selbstverständlich wird, im öffentlichen Raum viele Sprachen zu erleben.



Ist es für dich etwas
Besonderes, in
mehreren Sprachen zu
sprechen?

Die Welt ist natürlich mehrsprachig!

Mehrsprachigkeit ist historisch und weltweit betrachtet die Norm, Einsprachigkeit ist die Ausnahme. Sehr viele Menschen auf der Welt verwenden täglich mehr als eine Sprache! Das gilt auch für Europa. In Österreich wurden neben Deutsch immer schon viele andere Sprachen gesprochen, wie Slowenisch, Ungarisch, Kroatisch oder Romani.

Mehrsprachigkeit ist ein Geschenk, in vieler Hinsicht!

Es ist gut, mehrere Sprachen zu sprechen, denn jede Sprache bietet einen ganz besonderen Blick auf die Welt und erweitert unseren Horizont.

Mehrsprachigkeit ist bereits Teil unseres Alltags!

Wir achten meist nicht darauf, aber wir begegnen verschiedenen Sprachen überall, ob in Medien, Freizeit oder Konsum. Viele Produkte werden heute weltweit verkauft. Daher müssen die Hersteller wichtige Informationen in viele Sprachen übersetzen.

Sensibel reagieren wir, wenn Mehrsprachigkeit symbolisch wird ...

Über die Waschanleitungen in mehr als zehn Sprachen im neuen Pullover machen wir uns keine Gedanken. Aber eine Milchpackung, auf der auch in Türkisch „Milch“ steht, wird zur Bedrohung, weil viele dahinter nicht nur Information, sondern auch politische Ansprüche vermuten. Obwohl sie ohnedies nur für den Verkauf in türkischen Supermärkten produziert worden war, musste die Firma NÖM die Milchpackung, auf der süt „Milch“ stand, 2010 aufgrund heftiger Proteste wieder aus dem Handel nehmen.

🎵 Tonbeispiele: „Hallo, wie geht's?“

1. Hindi

नम ते/ आप कसे है ? *Namaste. Aap kaise hai?*

2. Chinesisch

你好! 你好吗? Nǐ hǎo! Nǐ hǎo ma?

3. Arabisch

كيف الحال؟ أي مرحبا Marḥaba, kaef alḥal?

4. Georgisch

გამობარჯობის როგორ ხარ? *Gamarjoba, rogor char?*

5. Rumänisch

Ciao, ce faci?

6. Spanisch

¡Hola! ¿Que tal, Cómo estás?

7. Serbisch

Zdravo, kako je?

8. Türkisch

Merhaba, nasılsın?

9. Telugu

నమస్కారమండి, బాగున్నారా?

Namaskaramandi. Bagunnara?

10. Amharisch

Selam lenante yihun!



Schau dir einmal
die Waschanleitung
in deinem T-Shirt
an!

Cotton	Englisch
Cotone	Italienisch
Katoen	Niederländisch
Kotoi	Baskisch
قطن [qut'n]	Arabisch
Baumwolle	Deutsch
baðmul	Isländisch
bomull	Schwedisch
puuvilla	Finnisch
βαμβάκι [bambaki]	Griechisch
bombaž	Slowenisch
բամբակ [bambak]	Armenisch
pamba	Swahili
bumbako	Burgenland-Romani
棉 [mián]	Chinesisch
ผ้าฝ้าย [fâay]	Thailändisch
면[myeon]	Koreanisch
コットン [kotsuton]	Japanisch
bông	Vietnamesisch
pamuk	Türkisch/Kroatisch
П а м у к [pamuk]	Bulgarisch
pamut	Ungarisch
pambuk	Albanisch
pambiq	Aserbaidshianisch



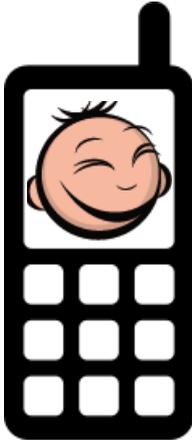


Wo kannst du noch mehrsprachige Texte im Alltag finden? Tipp: Speisekarten, Touristeninformationen, ...

Welche mehrsprachigen Tafeln findet ihr in der Stadt? Macht eine Fototour!



► Das Mobil-Telefon in vielen Sprachen



Im deutschen Sprachraum etablierte sich für Mobiltelefone das Wort „Handy“. Das ist ein Schein-Anglizismus, denn im englischsprachigen Raum ist das Mobiltelefon kein „Handy“; *handy* wird hier nur als Adjektiv verwendet; das Wort bedeutet praktisch/bequem/handlich.

Auch in vielen anderen Sprachen haben sich Bezeichnungen etabliert, die konkrete Eigenschaften des für uns so wichtig gewordenen Kommunikationsmittels beschreiben, insbesondere dass man es überall hin mitnehmen kann bzw. dass es so klein ist und in die Hand oder in die Hosentasche passt.

Technik:

cell(ular) phone /cell / celly	Englisch
cellular	Spanisch
cellulare	Italienisch
خلوي Khelyawi	Arabisch
komórka	Polnisch
Ponsel (telepon selular)	Indonesisch

Mobilität:

mobile phone / portable /	
mobile / moby	Englisch
portabile	Italienisch
móvil	Spanisch

telemóvel (telefone móvel)	Portugiesisch
portable	Französisch
携帯 keitai	Japanisch
matkapuhelin („Reisetelefon“)	Finnisch
мобифон mobifon	Bulgarisch
mobiele telefoon, mobieltje	Niederländisch
mobitel / mobilnik	Slowenisch
جوال jawwal	Arabisch
mobiltelefon / mobil	Dänisch, Schwedisch, Norwegisch
mobilní telefon / mobily	Tschechisch

Aufbewahrungsort:

cep telefonu	
(„Hosentaschen-Telefon“)	Türkisch
fòn phoca / fòn póca	
(„Taschentelefon“)	Schottisch, Irisch-Gälisch

Verwendung:

fòn làimhe („Handtelefon“)	Irisch-Gälisch
手机 shǒu jī („Handmaschine“)	Chinesisch (Mandarin)
โทรศัพท์มือถือ mue thue	Thai
trubka, truba	Russisch

Größe

telefonino	Italienisch
telefonito	Spanisch (Argentinien)



**Nicht alles lässt sich
so einfach übersetzen!**

Jede Sprache ist ein bestimmter Blick auf die Welt. Immer ist die Sprache auch Ausdruck einer Kultur.

Man sagt zum Beispiel im Englischen „It's raining cats and dogs“, im Französischen „Il pleut des cordes“ und im Deutschen „Es schüttet wie aus Eimern“. Die unterschiedlichen sprachlichen Sichtweisen auf die Welt kann man mit verschiedenen Puzzles, die aus dem gleichen Bild gestanzt werden, vergleichen.

Zum Beispiel gibt es im Bereich der Farben verschiedene Einteilungen: Während wir im Deutschen die Farben Grün, Blau, Grau und Braun unterscheiden, gibt es im Walisischen die Farbausdrücke **gwyrdd** (für Grün), **glas** (Grün, auch Blau/Grau), **llwyd** (Anteile von Grau und Braun). Aufgrund dieser Unterschiede kann man nicht immer alles direkt von einer Sprache in eine andere übersetzen.



QUAK!

Tierlaute klingen auf der ganzen Welt gleich – doch was Menschen darin hören, unterscheidet sich.

Die Biene macht in Irland BIS BIS und in China WENG WENG, in Finnisch summt sie SURRR und auf Isländisch BÍUM-BÍUM-BAMBALÓ. Auf den folgenden Seiten findet ihr ein paar „mehrsprachige“ Tiere – einen Hahn, einen Frosch und ein Schwein!

REBBIT REBBIT
GROSSBRITANIEN

BREKEKE
UNGARN

KUM KUM
POLEN

KRE KRE

BOSNIEN

GHUUR GHUUR
PERSISCH

OB OB
THAILAND

QUAK QUAK

ÖSTERREICH

GUA GUA
CHINA

KUR KUR
FINNLAND

KEROKKEROK
JAPAN

GRA GRA

ITALIEN



KU-KA-RE-KU

RUSSLAND

KUK-KURRI-KUUU

TÜRKEI

O-OO-O

VIETNAM

COCK-A-DOODLE-DOO

GROSSBRITANNIEN

GOU GOU

CHINA

GAGGALAGU

ISLAND

KUKKOKIEKUU

FINNLAND

KKO-KKI-YO

KOREA

KUKURIKUUUU

UNGARN

AKE-E-AKE-AKE

THAILAND

KIKERIKI

ÖSTERREICH



OINK OINK
GROSSBRITANNIEN

NØFF NØFF
NORWEGEN

DENGUS
MALAYSIEN

GUR GUR
NEPAL

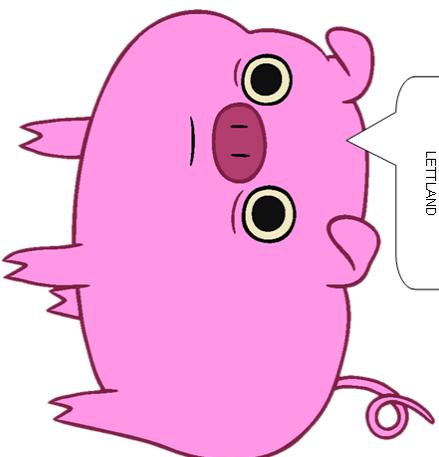
RUK RUK
LETTLAND

BUU BUU
JAPAN

SKWI SKWI
SERBIEN

KNOR KNOR
NIEDERLANDE

KHAFAKHAFA
ARABISCH





**Wie funktionieren
andere Sprachen?**

Viele sagen, die Inuit hätten viele Wörter für Schnee. Aber das stimmt so nicht. Denn die Sprache der Inuit ist **polysynthetisch**.

Viele Beschreibungen, die im Deutschen mehrere Wörter benötigen oder einen ganzen Satz, werden hier durch das Anhängen von Silben gebildet. „Schnee, der gestern schon gefallen ist“ oder „frisch gefallener Schnee“ sind dann jeweils nur ein Wort. Der vermeintlich kulturelle Unterschied ist also in erster Linie ein grammatischer.

In den Sprachen der Welt gibt es eine große strukturelle Vielfalt.

Je nachdem wie eine Sprache die Mehrzahl, verschiedene Fälle oder die Vergangenheitsform ausdrückt, kann man sie einem bestimmten Sprachtyp zuordnen.

Flektierende Sprachen, wie z.B. Deutsch oder Latein, drücken die Mehrzahl oder die Vergangenheitsform durch die Veränderung der Gestalt des Wortes aus, z.B. durch das Anhängen von verschiedenen Lauten und/oder durch die Umleitung eines Selbstlautes (ein Haus – viele Häuser, ich baue – ich baute etc.). Diese Gestaltveränderung ist insofern unregelmäßig, als dass bei ähnlich lautenden Wörter z.B. unterschiedliche Mehrzahlformen gebildet werden: der Hund – die Hunde, aber der Mund – die Münder.

Agglutinierende Sprachen, wie Türkisch oder Ungarisch, zeichnen sich dadurch aus, dass sie grammatische Relationen durch das Anhängen von Nachsilben ausdrücken. Dabei gibt es für jede grammatische Relation, z.B. Mehrzahl, genau eine bestimmte Nachsilbe. Die einzelnen Nachsilben werden aneinandergereiht. So entstehen oft lange Wörter: ev (Haus), ev-de (im Haus), ev-iniz (euer Haus), ev-iniz-de (in eurem Haus).



α ط 木 森

Der Mensch, Homo sapiens, lebt seit etwa 200.000 Jahren auf der Welt. Die Sprache begleitet ihn seit etwa 100.000 Jahren. Die ersten Schriftsysteme der Welt entwickelten sich um 3000 v. Chr. bei den Sumerern, bald darauf auch in Ägypten und in China.

Die Erfindung der Schrift war ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Menschen. Informationen konnten so leicht weitergegeben und aufbewahrt werden. Aber nicht jede Sprache hat eine eigene Schrift. Viele Schriften werden in mehreren Sprachen verwendet. Und nur ein Drittel der Sprachen auf der Welt wird auch geschrieben.

Unser Alphabet ist eine Buchstabenschrift.

Die Laute unserer Sprachen werden durch Zeichen symbolisiert. Der Buchstabe Aa steht für den Laut a. Es gibt auch andere Buchstabenschriften, zum Beispiel das kyrillische oder das griechische. Im griechischen Alphabet wird das kleine a so geschrieben: α. Oder im arabischen Alphabet: Hier ist ط das Zeichen für den Laut t.

Ganz anders die chinesische Schrift: Sie leitet sich von Bildern ab. Das kannst du schön am Beispiel 木 [mu] sehen. Siehst du den Stamm und die Äste? Aus drei Bäumen wird dann ein Wald: 森 [sen].



1, 2 oder 3! Hier ist ein Quiz über die Sprachen der Welt!

Die Zahlen 1, 2, 3 werden mit den bunten Klebebändern groß auf den Boden geklebt. Durch Springen auf eine Zahl entscheidet man sich für eine Antwort. Mit der Taschenlampe wird die Gruppe, die auf der Zahl für die richtige Antwort steht, beleuchtet.

► **Weltweit gibt es 193 Länder. Was glaubst du, wie viele Sprachen gibt es auf der Welt?**

- 1 ebenfalls 193 Sprachen
- 2 genau 1.437 Sprachen
- 3 über 6.000 Sprachen

Es gibt über 6.000 Sprachen auf der Welt. Eine ganz genaue Zahl fehlt. Das kommt daher, dass noch nicht alle Sprachen erforscht sind und gleichzeitig viele Sprachen vom Aussterben bedroht sind.

► **Welche Sprache von den folgenden gibt es nicht?**

- 1 Afrikanisch
- 2 Chinesisch
- 3 Grönländisch

Afrikanisch spricht in Afrika niemand, dafür aber zum Beispiel Afrikaans, Igbo, Swahili, Yoruba, ...

► **In Papua Neu Guinea, einem Land in der Nähe von Australien, werden sehr viele Sprachen gesprochen – wie viele sind es?**

- 1 820
- 2 534
- 3 322

Die richtige Antwort ist 820. Auf diesem relativ kleinen Inselstaat spricht man auf nur einer Insel diese unglaubliche Zahl an verschiedenen Sprachen.

► **Woraus sind die chinesischen Schriftzeichen entstanden?**

- 1 aus Spuren von Vögeln im Lehm
- 2 aus unserem Alphabet
- 3 aus Bildern

Die chinesische Schrift ist aus Bildern entstanden. Im Laufe der Zeit wurde die Schrift vereinfacht, in dem nur noch Striche in bestimmten Formen und Richtungen für ein Symbol oder Wort gezeichnet wurden.

► **Es gibt auf der Welt Menschen, die nur eine Sprache sprechen und es gibt Menschen, die mehrere Sprachen können. Was meinst du, wie viele Menschen auf der Welt verwenden täglich mehr als eine Sprache?**

- 1 weniger als die Hälfte der Menschen weltweit
- 2 es gibt kaum mehrsprachige Menschen
- 3 mehr als die Hälfte der Menschen weltweit

Mehr als die Hälfte der Menschen auf der Welt verwenden täglich mehr als eine Sprache. Weltweit betrachtet ist das mehrsprachige Zusammenleben vorherrschend.

► **Das Wort „Shampoo“ kommt nicht aus dem Englischen, sondern ist ein indisches Wort. Was bedeutet es?**

- 1 Schaum
- 2 kneten, massieren
- 3 frisch, sauber

Das Wort kommt von Hindi chāmpo चॉपो und bedeutet „kneten, massieren“.



Bin ich
mehrsprachig?

Die Erstsprache ist die erste Sprache, die du als kleines Kind lernst.

Wenn du mehrsprachig bist, kannst du auch mehrere Erstsprachen haben. Die Sprachen, die du später lernst, heißen Zweit- oder Drittsprachen.

Früher sagte man zu Erstsprache auch Mutter- oder Elternsprache. Damit es nicht verwirrend wird, ob man diese erste Sprache von der Mutter oder vom Vater gelernt hat, sagt man jetzt Erstsprache dazu.

Mehr als die Hälfte der Menschen auf der Welt verwenden täglich mehr als eine Sprache.

Mehrsprachige Menschen verwenden je nach Situation unterschiedliche Sprachen. Dabei beherrschen sie nicht alle Sprachen perfekt, sondern in dem Maß, wie es ihre Lebensumstände verlangen.

Besonders bei uns in Westeuropa ist die Vorstellung der einsprachigen Nation selbstverständlich. Weltweit betrachtet ist aber das mehrsprachige Zusammenleben vorherrschend.

Sprachräume stimmen mit Landesgrenzen nicht immer überein.

Es gibt auf der Welt mehr als 6.000 Sprachen und nur 193 Länder! Das heißt: Nicht jedes Land hat eine eigene Sprache. Es ist sogar noch komplizierter: Es gibt Sprachen, die in mehr als einem Land gesprochen werden. Und es gibt Länder, in denen mehr als eine Sprache gesprochen wird.



Mit Würfeln kannst du
die Zahlen in fünf
Sprachen üben!

Slowenisch

1. ena
2. dva
3. tri
4. štiri
5. pet
6. šest

Romani

1. jek
2. duj
3. trin
4. schtar
5. pantsch
6. schov

Finnisch

1. yksi
2. kaksi
3. kolme
4. neljä
5. viisi
6. kuusi

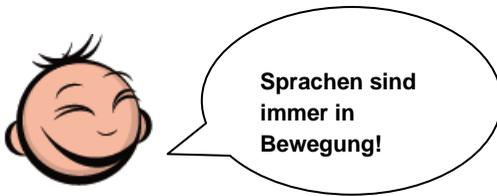
Chinesisch

1. 一 yī
2. 二 èr
3. 三 sān
4. 四 sì
5. 五 wǔ
6. 六 liù

Spanisch

1. uno
2. dos
3. tres
4. cuatro
5. cinco
6. seis





Es gibt keine festen Grenzen zwischen den Sprachen.

Immer wieder kommen neue Wörter hinzu und alte Wörter werden nicht mehr verwendet. Wörter werden außerdem entlehnt, vermischt oder getauscht.

Jede Sprache trägt eine Vielfalt kultureller Begegnungen in sich.

Unsere heutigen Sprachen sind das Ergebnis vergangener Sprachmischungen. Dennoch gibt es in Europa eine Tradition, die der Mehrsprachigkeit mit Vorbehalten gegenüber steht. Diese Haltung wurzelt in der historischen Forderung nach ethnischer, kultureller und sprachlicher Einheit der Nation, die letzten Endes zu den größten Gewalttaten des 20. Jahrhunderts führte. Besonders in Westeuropa ist die Vorstellung, dass in einem Land nur eine Sprache gesprochen wird, wie selbstverständlich.





Sind Sprachen für
andere Sprachen
gefährlich?

Eine Sprache lebt in ihrer Zeit.

Heute kommen viele neue Wörter zum Beispiel aus dem Englischen, wie zum Beispiel downloaden. Manche Menschen glauben, dass dies eine Gefahr für die Sprache ist. So ein Sprachpurismus setzt sich aber meistens nicht durch. Manchmal sind englische Wörter einfach griffiger als deutsche. Das schadet nicht.

Stell dir vor, einst wollte man deshalb das Wort Pistole, das sich vom tschechischen Wort *pišt'ala* Rohr ableitet, durch den deutschen Begriff **Meuchelpuffer** ersetzen.

Mit Technologien oder Ideen aus anderen Ländern kamen immer schon auch die entsprechenden Wörter in unsere Sprache.

Das Wort Kaffee zum Beispiel kam mit dem neuen Getränk aus dem Arabischen.

Pyjama kommt aus Indien: In Hindi bezeichnet **पजामा** oder *pajāmā* eine lose um die Hüfte geknüpfte Hose.



Such dir neue
Wortschätze!

Tomate 🍅 **Paradiesapfel** 🍅 **Goldapfel** 🍅 **Liebesapfel**

Die „Urtomate“ stammt aus Peru in Südamerika. In der Aztekensprache Nahuatl hieß sie tomatl. Durch Christoph Kolumbus gelangte die Tomate nach Europa. Die ersten europäischen Tomaten waren nicht nur rot, sondern auch gelb und weiß. Darauf deutet auch der italienische Name „Pomodoro“ (Goldapfel) hin. Andere Bezeichnungen waren „Paradiesapfel“ oder „pomme d’amour“, Liebesapfel.

Englisch	tomato / love apple
Französisch	tomate / pomme d’amour
Italienisch	pomodoro
Niederländisch	tomaat
Polnisch	pomidor
Finnisch	tomaatti
Türkisch	domates
Bosnisch	paradajz
Slowakisch	paradajka / rajčina
Ungarisch	paradicsom
Lettisch	tomāts
Litauisch	pomidoras
Swahili	nyanya



Kannst du erraten, welches Wort JA bedeutet und welches NEIN?

DEUTSCH	JA	NEIN
SPANISCH	SÍ	NO
SWAHILI	NDIYO	HAPANA
TSCHECHISCH	ANO	NE
TÜRKISCH	EVET	HAYIR
UNGARISCH	IGEN	NEM
SLOWENISCH	DA	NE
SCHWEDISCH	JA	NEJ
RUSSISCH	ДА [DA]	НЕТ [NET]
POLNISCH	TAK	NIE
INDONESISCH	YA	TIDAK
FRANZÖSISCH	OUI	NON
ENGLISCH	YES	NO
BOSNISCH	DA	NE
ALBANISCH	PO	JO



**Sprachenrechte
sind
Menschenrecht!**

Die Allgemeine Erklärung der Sprachenrechte wurde am 6. Juni 1996 in Barcelona in einer großen internationalen ExpertInnenrunde als Forderung unterzeichnet. Dieses Dokument hat zum Ziel, dass Sprachenrechte als Menschenrecht verankert werden.

Als unveräußerliche, persönliche Rechte gelten:

- das Recht, als Mitglied einer Sprachgemeinschaft anerkannt zu werden
- das Recht, seine eigene Sprache sowohl privat als auch öffentlich zu verwenden
- das Recht, seine eigene Kultur beizubehalten und zu entwickeln

Kollektive Rechte von Sprachgemeinschaften können außerdem sein:

- das Recht auf Unterricht in ihrer eigenen Sprache und Kultur
- das Recht auf eine angemessene Präsenz ihrer Sprache und Kultur in den Medien
- das Recht in ihrer Sprache angesprochen zu werden (z.B. auf Behörden)



**Junge Menschen
retten Sprachen!**

Auch Sprachen können aussterben!

Wenn Menschen aufgrund ihrer Sprachen Nachteile erfahren, kann es passieren, dass sie sie nicht mehr an ihre Kinder weitergeben. Sobald eine Sprache von keinem Kind mehr erlernt wird, stirbt sie.

Die Hälfte, sogar bis zu 90% aller Sprachen könnten laut Schätzung der UNESCO noch in diesem Jahrhundert aussterben.

Besonders viele Sprachen werden in Regionen der Welt gesprochen, die auch reich an verschiedenen Pflanzen und Tieren sind. Und genau wie viele dieser Pflanzen und Tiere sind auch viele dieser Sprachen vom Aussterben bedroht.

Wenn eine Sprache stirbt, geht immer Wissen verloren.

Ganz besonders dann, wenn das Wissen nur mündlich weiter erzählt wird, wie das bei vielen Sprachen der Fall ist. Viele Sprachen besitzen keine schriftlichen Zeugnisse und sind bis heute nur sehr unzureichend dokumentiert. Ihr Erlöschen ist daher endgültig und unwiderruflich.

Sprachen werden nicht freiwillig aufgegeben.

Politischer Druck bis hin zu physischer Gewalt ist meistens die Ursache, wenn Menschen ihre Erstsprache nicht mehr sprechen.

Wenn bestimmte Sprachen und Kulturen nicht geachtet werden, werden Menschen dazu gedrängt, diese Sprachen aufzugeben.

Und auch ohne direkten Zwang ziehen Eltern ihre Kinder häufig in der jeweiligen Mehrheitssprache auf, um damit die beruflichen Chancen zu erhöhen.



Wie kann man
Sprachen
bewahren?

Deine Sprachen machen dich besonders!

Lass dir deshalb vor allem die Freude an deinen Sprachen nicht verderben.

Sprachennester:

Damit ihre Sprache nicht ausstirbt, haben die Maori, die UreinwohnerInnen von Neuseeland, „Sprachnester“ gegründet. Das sind Kindergärten, in denen mit allen Kindern Maori gesprochen wird. In diese Kindergärten gehen aber auch Kinder, die nicht Maori sind. Sie wollen mehr über die Kultur ihres Landes lernen.

Welche Wörter deiner Sprachen möchtest du gerne retten?

Manche Wörter haben einen schönen Klang, manche sind am besten für einen bestimmten Inhalt. Zum Beispiel werden die Wörter Angst oder Wanderlust auch im Englischen verwendet, weil sie eine bestimmte Erfahrung so besonders gut ausdrücken.

Vieles lässt sich in der Erstsprache oder im Dialekt leichter ausdrücken.

Gefühle zum Beispiel. Macht es einen Unterschied, in welcher Sprache du „Ich liebe dich!“ sagst? In welcher Sprache schimpfst du, in welcher träumst du? Fühlt sich das anders an? Auch Zählen und Rechnen fällt oft leichter in der Erstsprache.

► **Wo verwendest du welche Sprachen, zum Beispiel in der Freizeit, mit Freunden, mit den Eltern, in der Schulklasse, beim Einkaufen?**

Tonbeispiele:

ausgestorbene bzw. vom Aussterben bedrohte Sprachen

Konkow ist die Sprache der Maidu-Indianer in Kalifornien. Da es heute nur mehr 3 – 6 SprecherInnen gibt, die Konkow als Erstsprache erworben haben, ist es akut vom Aussterben bedroht. Seit kurzem gibt es das Bestreben die Sprache zu unterrichten, um so ihr Fortleben zu sichern.

Yanyuwa ist eine akut vom Aussterben bedrohte Sprache, die im Northern Territory Australiens gesprochen wird. Es gibt nur noch 5 – 15 Menschen, die diese Sprache beherrschen. Allerdings gibt es eine umfassende Dokumentation (Grammatik, Wörterbücher, Tonaufnahmen), wodurch ein Neuerwerb des Yanyuwa möglich ist.

Yele wird auf Rossel, einer zu Papua-Neuguinea gehörenden Insel, von 3.750 Menschen gesprochen. Yele ist für einige ungewöhnliche lautliche Eigenschaften, sowie für die hohe Komplexität der Grammatik bekannt. Die Sprache ist mit 90 Lauten, die für die Unterscheidung von Bedeutungen verwendet werden, Spitzenreiter im pazifischen Raum.

Manx, die Sprache der Insel Man, ist eng mit dem Irischen und dem Schottisch-Gälischen verwandt. Die letzte Person, die Manx als Erstsprache erworben hatte, starb 1974. Dennoch ist die Sprache nie ganz erloschen: Dank AktivistInnen gibt es heute wieder über 1.000 Personen, die Manx sprechen. Auch Kinder erwerben Manx wieder als Muttersprache.

Nama ist die Sprache der Khoikhoi und wird von etwa 250.000 Menschen in Namibia, Botswana und Südafrika gesprochen. Im Vergleich zu anderen Khoisansprachen hat Nama relative wenige Vokale und „nur“ 31 Konsonanten, von diesen sind jedoch 20 Schnalzlauten, die in der Aufnahme deutlich zu hören sind.

Quellen:

Lomax Collection, Rosetta Stone Project, <http://www.archive.org/details/rosettaproject>
http://www.learnmanx.com/cms/advanced_lesson_detail_800.html
Sound documents from the Phonogrammarchiv of the Austrian Academy of Sciences,
Special Series PHA SPS 1

Tonbeispiele: Interviews mit mehrsprachigen Personen aus Graz

Viola / Niederländisch

Viola wurde in Den Haag/NL geboren. Sie lebt seit 1994 in Österreich und arbeitet im Botanischen Garten der Uni Graz.

Takeshi / Japanisch

Takeshi wurde in Japan geboren. Er studierte in Tokyo und ist Künstler. In Berlin lernte er eine Grazerin kennen, seit 2010 leben beide in Graz.

Magdaline / Swahili

Magdaline kommt aus Kenia und lebt seit 2008 in Graz. Sie studiert hier. Im Leben ist ihr Respekt sehr wichtig: „Ignorance is the worst thief, it steals minds“.

Götz / Schwedisch

Götz war lange Jahre Professor an der Uni Graz. Zu Hause wird Schwedisch und Deutsch gesprochen.

Salah / Persisch

Salah wurde in Kirkuk im Irak geboren. Er ist österreichischer Staatsbürger. Seit 1988 arbeitet er als Dolmetscher und ist Lektor der Uni Graz.

Boogy / Mongolisch

Bolortsetseg, ihre FreundInnen nennen sie Boogy, studiert in Graz. Das Studieren in einer fremden Sprache ist nicht einfach, es braucht viel mehr Zeit. Aber sie fühlt sich in Graz sehr wohl.

Sulichan / Tschetschenisch

Sulichan lebt seit 2003 mit ihrem Mann, ihren 4 Kindern und ihrer noch minderjährigen Schwester in Graz. Sie musste aufgrund des Krieges in Tschetschenien flüchten. Sie arbeitet bei der Caritas und beim AMS. In ihrer Freizeit schreibt Sulichan ein Buch über Frauen im Krieg.

Pamir / Konkani, Hindi, Marathi

Seine FreundInnen nennen ihn Pamir, weil sie sich seinen Vornamen Pramochandra nicht merken können. Er ist Botaniker und lebt seit 18 Jahren in Österreich. Geboren ist er in Bombay, Indien, wo er viersprachig aufgewachsen ist mit Konkani, Hindi, Marathi und Englisch. Konkani ist eine Sprache, die vom Aussterben bedroht ist.

Anne / Französisch

Anne ist in Frankreich geboren, sie ist Kunstkritikerin und Kuratorin. In Graz mag sie am liebsten die Mur abwärts in den Süden joggen, bis es nicht mehr geht.

Hong-Ling / Chinesisch

Hong-Ling kommt aus China und lebt seit gut 10 Jahren in Graz. Sie unterrichtet Chinesisch an der Uni. Es ist ihr wichtig, die chinesische Kultur auch hier in Österreich für sich und ihre Tochter zu bewahren. Deshalb wird zu Hause nur Chinesisch gesprochen und sie lehrt ihre Tochter auch chinesische Schriftzeichen zu schreiben und zu verstehen.

Hanna / Amharisch, Tigrinya

Hanna kam als 15-jähriges Mädchen aus Äthiopien unbegleitet nach Österreich. Sie wurde bald von einer österreichischen Familie adoptiert und lebt mittlerweile schon mehr als zehn Jahre in Österreich. Hanna ist ausgebildete Altenhelferin. Ihr großes Ziel ist es aber, Soziologie zu studieren. An Äthiopien vermisst Hanna besonders die Kaffeezeremonie, die ungefähr drei Stunden dauert.

Sara / Dari

Sara ist in Afghanistan geboren und lebt seit 1998 in Graz. Sara studiert nicht nur Rechtswissenschaften, sondern steht vielen Menschen in Gerichtsverhandlungen und Einvernahmen als Dolmetscherin für die Sprachen Dari und Pashtu bei.

Susanna / Finnisch

Susanna ist in Helsinki, Finnland, geboren, hat dort, aber auch in Graz studiert. Ihre Familie lebte in Kanada, Schweden und Österreich und sie ist in allen diesen Ländern in die Schule gegangen. Sie ist Architektin.

Mary / Kroatisch

Mejra, ihre FreundInnen nennen sie Mary, wurde in Pula in Kroatien geboren. Sie ist vor dem Krieg geflüchtet und hat in Graz ihren Mann kennengelernt. Sie lebt mit ihren Kindern in Graz.



Sogenannte Kunstsprachen kannst du in Büchern oder Filmen finden. Der berühmte Autor George Orwell hat „Neusprech“ für seinen Roman erfunden, eine Sprache, die verhindern soll, dass Menschen verbotene Dinge auch nur denken. Das ist aber eine falsche Überlegung. Denn wir können Dinge denken und wahrnehmen, auch wenn es kein konkretes Wort in unserer Sprache dafür gibt.

Habt ihr eine Geheimsprache? Welche Wörter habt ihr neu erfunden?

Mit neuen Technologien wie dem Mobiltelefon sind auch neue Sprachformen entstanden. Für SMS werden zum Beispiel ständig neue Abkürzungen erfunden. Kennst du andere SMS-Kürzel oder Smileys? Verwendest du selbst welche?

n8	nAcht / Gute Nacht
akla	Alles klar?
mde	mir doch egal
nene	nerv net
t+	Think positive
:D	in Tränen lachen
* _ *	erstaunt, entzückt
:(weinend
:-@	wütend, brüllend, schreiend
8-)	Sonnenbrille
:-x	küssen

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Akademie Graz
Schmiedgasse 40/1
8010 Graz
Tel.: +43 (0)316-837985-0
office@akademie-graz.at
www.akademie-graz.at

treffpunkt sprachen / Forschungsbereich: Plurilingualismus
Heinrichstraße 26/II
8010 Graz
+43 (0)316-380-2429
barbara.schrammel@uni-graz.at
www.pluriling.uni-graz.at
www.multilingual.uni-graz.at

Impressum:

Eine Produktion von
treffpunkt sprachen / Plurilingualismus der Karl-Franzens-Universität
Graz, Akademie Graz und Verein [spi:k] – Sprache, Identität, Kultur.

Texte:

Dr.ⁱⁿ Barbara Schrammel-Leber, Dr.ⁱⁿ Astrid Kury, Mag.^a Heidi Oswald

© Akademie Graz und *treffpunkt sprachen* 2013

Sprache ist nicht nur ein Werkzeug, sondern ein bedeutender Teil unserer Identität. Spracherhalt hat deshalb mit **Gerechtigkeit** zu tun. Es geht um gegenseitige Anerkennung.

Philippe Lacour

I speak my favourite languages, because **that's who I am**. We teach our children our favourite languages, because we want them to know who they are.

Christine Johnson

Sprache, das ist **Musik**: die Pausen, die Spannung, die Energie, der Atem ...

Kent Nagano

Sprache macht uns menschlich: Das **Verstehen** ist die wichtigste Leistung einer Kultur. Peter Bieri

Wer fremde Sprachen nicht kennt, **weiß nichts von seiner eigenen**.

Johann Wolfgang von Goethe